

ÜBERFLÜSSIG

→ Sie sind die starken Helfer beim jährlichen, großen Frühjahrsputz oder beim alltäglichen Wäschewaschen, Abwaschen und Reinigen. Und auch in vielen anderen Situationen verwenden wir Chemikalien in unserem Haushalt: für den neuen Wandanstrich oder das Lackieren der Kommode, für das Kleben der zerbrochenen Kaffeekanne oder das Entfernen von Rost. Eine stattliche Ansammlung von Flaschen, Tuben, Dosen und Kübeln wartet im Abstellraum auf den nächsten, wirkungsvollen Einsatz. Doch was die Handgriffe im Haushalt entlastet, belastet nicht selten Gesundheit und Umwelt.

VON ANDREA HUSNIK*

Manche Haushaltschemikalien riechen schon so scharf, dass ein möglichst sparsamer Einsatz nahe liegend ist. Andere verleiten durch scheinbar milde Blüten- und Fruchtdüfte zum großzügigen Dosieren, haben es aber punkto Gesundheits- und Umweltbelastung ebenfalls in sich. Inhaltsstoffe wie Säuren, Laugen, Lösungsmittel, waschaktive Substanzen, Desinfektionsmittel, Feuchthaltemittel sowie Konservierungs- und Duftstoffe können über die Atemwege oder Hautkontakt unsere Gesundheit belasten.

ALLERGIEN AUSLÖSEND

In Österreich leidet jede(r) Vierte an einer Allergie. Rund zwei bis vier Prozent der ÖsterreicherInnen reagieren auf Duftstoffe mit Juckreiz und Hautausschlägen. Bei Männern ist die Duftstoffallergie die häufigste Ursache für ein allergisches Kontaktekzem, bei Frauen nach der Nickelallergie die zweithäufigste. Duftstoffe sind noch vor den Konservierungsstoffen die Hauptursache von Allergien auf Kosmetika. Seit 2005 müssen allergieauslösende Duftstoffe ab

0,01 Gewichtsprozent auf der Verpackung von Kosmetika sowie Wasch- und Reinigungsmitteln angegeben sein. Die Liste der allergieauslösenden Duft-

stoffe umfasst derzeit 26 Stoffe.

Auch Desinfektionswirkstoffe können die Entwicklung von Allergien fördern und die natürliche Hautflora stören. Ne-

ben den klassischen „Chlorreinigern“ wurden in den letzten Jahren verstärkt auch andere „antibakterielle“ Produkte wie Flüssigseifen und Geschirrspülmittel für den Haushalt angeboten. Von der routinemäßigen Verwendung antibakterieller Wasch- und Reinigungsmittel im Haushalt ist im Hinblick auf Gesundheit und Umwelt abzuraten.

RICHTIGE DOSIS

Die Waschmittel und Geräte sind moderner und umweltschonender geworden. Konzentrate, Tabs und Waschkraftverstärker liefern geballte Waschkraft. Doch die Waschgewohnheiten der ÖsterreicherInnen haben sich kaum geändert. Die Folge: Überdosierung und für den Wascherfolg meist nicht nötige Zusatzprodukte belasten Umwelt und Gesundheit.

Trotz des großen Angebotes an Konzentraten bzw. Kompaktwaschmitteln bevorzugt immer noch die Hälfte der KonsumentInnen „Normalwaschmittel“. Diese enthalten einen höheren Anteil an Füllstoffen, die nichts zur Reinigungsleistung beitragen, aber die Gewässer belasten. Eine doppelt so große Packung

ZUSAMMENFASSUNG:

Chemikalien im Haushalt können Umwelt und Gesundheit erheblich belasten. Für die Anwendung gilt daher: umweltschonende Mittel einsetzen, sparsam dosieren und Alternativen wie zum Beispiel Mikrofasertücher bevorzugen. Antibakterielle Wasch- und Reinigungsmittel sind für den Privathaushalt aus gesundheitlichen Gründen nicht empfehlenswert. Bei neuen Trends wie zum Beispiel dem Einsatz von effizienten Mikroorganismen oder Nanotechnologien ist Vorsicht geboten, da mögliche Risiken noch nicht ausreichend erforscht sind.



* Mag.a Andrea Husnik ist Biologin und Expertin für ökologische Reinigung bei „die umweltberatung“ Wien.

Düfte-Folder

Der Folder „Düfte, die unter die Haut gehen“ enthält Tipps zum Umgang mit Duftstoffen und die Liste der 26 deklarationspflichtigen Duftstoffe. Bestellung: Tel.: 01/803 32 32 www.umweltberatung.at



Mikrofasertücher

Das Infoblatt „Mikrofasertücher“ zeigt, wie Sie die Wohnung ohne Reinigungsmittel auf Hochglanz bringen. Download auf www.umweltberatung.at

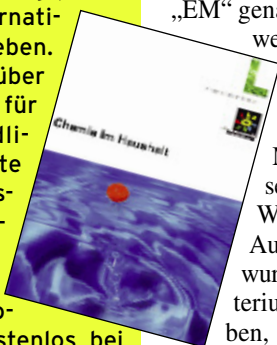


BROSCHÜRE

CHEMIE IM HAUSHALT

Die Broschüre gibt Informationen zu allen Bereichen, in denen Chemikalien zum Einsatz kommen: Waschen und Reinigung, Heimwerken, Brennstoffe, Swimmingpool und Schädlingsbekämpfung. Es werden Gefahren, Einsparungspotenziale und Alternativen beschrieben. Ein Überblick über die Gütesiegel für umweltfreundliche Produkte hilft bei der Auswahl. Die in Kooperation mit dem BMLFUW erstellte Broschüre ist kostenlos bei „die umweltberatung“ erhältlich.

Tel.: 01/803 32 32 und 02742/718 29.
Download auf www.umweltberatung.at



reicht also im Vergleich zu Kompaktwaschmitteln nicht für doppelt so viele Waschgänge. Kleine Packungen mit Konzentraten bzw. Kompaktaten sind bei richtiger Dosierung nicht teurer und schonen gleichzeitig die Umwelt.

NEUE TRENDS

Ein Trend im Reinigungsbe- reich ist der Einsatz von effizien- ten Mikroorganismen, kurz „EM“ genannt. Diese Produkte werden als Geruchsbin- der und -beseitiger in Sanitär- räumen, Umkleidekabinen, Mülleimern einge- setzt. Eine Studie über Wirkungsweise und Auswirkungen der EM wurde vom Lebensminis- terium in Auftrag gege- ben, die Ergebnisse sind noch ausständig.

Bei der Nanotechnologie heißt die Devise: Chancen nut- zen, Risiken vermeiden. Synthetische Nanomaterialien werden bereits in vielen Produkten einge- setzt, zum Beispiel bei so ge-

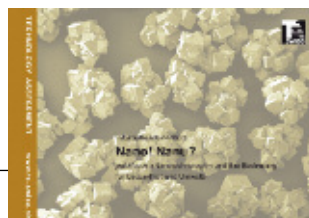
nannten „selbstreinigenden“ Oberflächen, Fleckschutz für Textilien, Sonnenschutzmitteln, Graffiti- schutz für Fassaden so- wie bei wasser- und öl- abweisen- der Beschichtung von Böden und Fliesen. Trotz der rasanten Ent- wicklung der Nanotechnologien ist derzeit noch sehr wenig über ihre Auswirkungen auf Mensch und Umwelt bekannt. „die um- weltberatung“ hat deshalb ge- meinsam mit mehreren Umwelt- und KonsumentInnen- schutzor- ganisationen ein Positionspapier zu den Nanotechnologien er- stellt. Die Forderungen sind im Wesentlichen: mehr Geld für die Risikoforschung und bessere In- formation der KonsumentInnen. „die umweltberatung“ arbeitet derzeit gemeinsam mit dem Interuniversitären Forschungs- zentrum, dem Österreichischen Ökologie- Institut und dem Joa- neum Research am Projekt NanoRate: Anhand von Fallbeispielen wird der konkrete Nutzen von Nanoprodukten im Ver- gleich zu herkömmlichen Pro- dukten über den gesamten Le- benszyklus bewertet.

WICHTIGE TIPPS

- Achten Sie schon bei der Aus- wahl von Bodenbelägen, Flie- sen, Möbeln und Textilien dar- auf, dass sie sich leicht reinigen und pflegen lassen.
- Wählen Sie umwelt- und ge- sundheitsschonende Mittel und dosieren Sie sparsam und nach Anwendungsvorschrift.
- Es ist nicht notwendig, für je- den Zweck ein anderes Putzmit- tel zu haben. Ein milder Neutral- oder Seifenreiniger ist ausrei- chend.
- Verwenden Sie alternative Hilfsmittel, etwa Mikrofasertü- cher, die nur mit Wasser ange- feuchtet und ohne Putzmittel verwendet werden.
- Die bewährte Gallseife ist nicht nur das günstigste Antifleckenmittel für Textilien, sondern auch das effizienteste.
- Vermeiden Sie Sanitär- und Abflussreiniger, die Natriumhy- pochlorit enthalten, das auch als Aktivchlor oder Chlorbleich- lauge bezeichnet wird.
- Verzichten Sie auf Duftreini- ger und Lufterfrischer – diese be- lasten die Raumluft unnötig. ■

Einkaufsliste

„die umweltberatung“ bietet eine „Einkaufsliste für umwelt- und gesundheitsschonende Wasch- und Reinigungsmittel“, die derzeit 96 Produkte enthält. Download: www.umweltberatung.at



Nanotechnologie

Info-Links: www.umweltberatung.at/nano bzw. www.ppm.at/nanoinfo und Broschüre „Nano, nanu?“: www.ta-swiss.ch/www-remain/reports_archive/Infoblaetter/2006_TAP8_IB_Nanotechnologien_d.pdf